

FÖRDERKREIS

Informationsblatt 2015/2

FREUNDE DES ZIRLER KIRCHENCHORS



Liebe Freunde des Zirler Kirchenchors

Dieses zweite Infoblatt erreicht Sie fast schon im Advent. Das hängt damit zusammen, dass sich durch den neuen Seelsorgeraum Änderungen der Gottesdienstordnung ergeben haben, und einige Details den Kirchenchor betreffend noch zu klären waren. So wurde erst vor kurzem entschieden, dass es die vom Kirchenchor gestalteten adventlichen Frühmessen heuer wieder geben wird, obwohl es sonst an den Sonntagen keine Frühmessen mehr in Zirl gibt. Wir wollten diese Entscheidung abwarten, damit Sie eine vollständige Programmvorschau erhalten.

Ich möchte diesmal über das Leben eines kaum bekannten Komponisten informieren: In Zirl wird alljährlich zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria das „**Tota pulchra**“ für Soloquartett, Chor und Orchester von **Pater Odorich** aufgeführt.

„*Tota pulchra es Maria, et macula originalis non est in te.*“

O Maria, intercede pro nobis!“

Die Solisten besingen im Kanon die Schönheit Mariens: „Ganz schön bist du, Maria, und der Makel der Erbschuld ist nicht in dir.“ Zum Abschluss bittet der Chor: „O Maria, tritt für uns ein!“

Wer war der Komponist mit diesem wohlklingenden Namen?

Pater Odorich wurde als Anton Krautschneider am 14. April 1818 in Bozen geboren. Er wählte nach der Schule den geistlichen Beruf in der Gemeinschaft der Jünger des hl. Franziskus. 1835 wurde er im Franziskanerkloster Salzburg eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Odorich. 1841 wurde er zum Priester geweiht. In der Folge wirkte er als Organist, Prediger, Katechet und Beichtvater in Schwaz, Bozen, Brixen, Reutte im Außerfern und dann in Lienz. Heute noch bekannt sind seine Kompositionen. Sie sind typische Franziskanermusik, die meist für kleinere Besetzung (drei Singstimmen und Orgel, zwei Bläser und eventuell auch Streicher) gedacht sind. Sie waren daher gerade bei Landkirchenchören sehr beliebt und manche erschienen in Innsbruck und Augsburg auch im Druck. Pater Odorich komponierte zwei Messen, lateinische Litaneien (zur Verehrung des Allerheiligsten Sakramentes und des Namens Jesu), zwei Tantum ergo, sowie Marien- und Weihnachtslieder. Am 22. August 1873 verstarb er im Franziskanerkloster Lienz.

Mit einer herzlichen Einladung zum Besuch der Gottesdienste,

Euer
Joachim Mayer
(Chorleiter)



Der Prophet Daniel



Eine mögliche Erklärung, warum Daniel an der Seite des Bildes zur Geburt Jesu abgebildet ist könnte sein, dass in Daniel 9, 25-26 Gabriel zu Daniel sagt: „Nun begreife und versteh: Von der Verkündigung des Wortes über die Rückführung des Volkes und den Wiederaufbau Jerusalems bis zur Ankunft eines Gesalbten, eines Fürsten, sind es sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen lang baut man die Stadt wieder auf mit ihren Plätzen und Gräben, obwohl es eine bedrängte Zeit sein wird. Nach den zweiundsechzig Wochen wird ein Gesalbter umgebracht, aber ohne Richterspruch.“

Gemeint sind 69 Jahr-Wochen und nach der antiken Zeitrechnung zählte ein Jahr 360 Tage. Gabriel sagte damit also, dass zwischen dem Erlass und dem Erscheinen 173.880 Tage vergehen würden. Der Erlass, Jerusalem wieder aufzubauen, erging am 14. März 445 vor Christus, wie man aus Nehemia 2 lesen kann.

Der einzige Zeitpunkt, an dem Jesus sich als König huldigen ließ, war am sogenannten Palmensonntag, seinem Einzug nach Jerusalem. Dies geschah am 6. April 32 nach Christus.

Vom 14. März 445 vor Christus bis zum 6. April 32 nach Christus sind es genau 173.880 Tage. Dieser Abschnitt wurde bereits 300 Jahre vor Christi Geburt ins Griechische übersetzt und ist bis heute ein erstaunlicher Beweis dafür, dass Jesus genau der war, für den er sich ausgab. Diese mathematische Voraussage ist so erstaunlich, dass Skeptiker den Schluss zogen, das Buch Daniel sei nach der Lebenszeit Jesu geschrieben worden.

Aber Dank der Entdeckung der Schriftrollen vom Toten Meer 1947 weiß man mit Sicherheit, dass das Buch Daniel einige Jahrhunderte vor Christus verfasst wurde. Zahlreiche Veröffentlichungen kommentieren diese Prophetie.

VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

**Zu den nächsten Terminen im Chorjahr 2015/2016
laden wir Sie ganz herzlich ein!**

15. November 2015, Cäcilia (10:00 Uhr)
Geistliche Werke, gemeinsame Gestaltung des
Musikvereins Zirl und des Kirchenchors (Spirituals)

29. November 2015, 1. Adventsonntag, Frühmesse (07:30 Uhr)
Messe breve Nr. 7, Charles Gounod;
Maria durch ein Dornwald ging, Satz Joachim Mayer;
Advent du stille Zeit, Hans Rangger

6. Dezember 2015, 2. Adventsonntag, Frühmesse (07:30 Uhr)
gestaltet von der Landesmusikschule Zirl

8. Dezember 2015, Mariae Empfängnis (10:00 Uhr)
Piccolominimesse, W. A. Mozart;
Sub tuum praesidium, W. A. Mozart;
Tota pulchra es Maria, P. Odorich;
Ave Regina Coelorum, J. Mayer

13. Dezember 2015, 3. Adventsonntag, Frühmesse (07:30 Uhr)
Werke für Frauenchor
Stille-Nacht-Messe, Josef Gmachl

20. Dezember 2015, 4. Adventsonntag, Frühmesse (07:30 Uhr)
Männerchor Zirl
Winter, mächt'ges Schweigen, Wir grüßen dich heute
Dt. Bauernmesse, A. Thoma

24. Dezember 2015, "Goldenes Rorate" (06:00 Uhr)
Heiligenbluter Krippenmesse; Zirler Klopfer (Anklöpfellied)

24. Dezember 2015, Christmette (23:00 Uhr)
Pastoralmesse in G, K. Kempfer

5. Jänner 2015, Vorabendmesse zu Dreikönig (19:00 Uhr)
Pastoralmesse in G, K. Kempfer; Omnes de Saba venient, A. Strobl

Infos zum Kirchenchor und seiner Geschichte auch unter: www.zirl.at/kirchenchor
Über Ihre weitere Unterstützung würden wir uns sehr freuen!
Kontoname: Kirchenchor Zirl, IBAN: AT06 3600 0000 1410 9383
BIC: RZTIAT22 (Raiffeisen-Landesbank Tirol AG)